



Gebrauchsanleitung für Anbohrbrücke aus GGG 40 zum Blasensetzen auf PVC-Rohr

Art.-Nr. 941 202



1. Allgemeines

Unsere Anbohrschellen für Blasensetzgeräte sind nach dem Stand der Technik hergestellt und bei Zweck bestimmter Verwendung absolut betriebssicher. Dies setzt jedoch voraus, dass die Montage von geschultem und qualifiziertem Personal ausgeführt wird und die Schelle nur Zweck bestimmt verwendet wird. Für Schäden, die aus einer unsachgemäßen Montage oder aus einem nicht bestimmungsgemäßen Einsatz entstehen, übernimmt der Hersteller keine Haftung. Die Verantwortung hierfür trägt alleine der Anwender.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Montage auf PVC-Rohrleitungen zum Anbohren bzw. Blasensetzen.
Die Standardausführung wird mit NBR Dichtung für Erdgas geliefert!
Max. zulässige Druckstufe: PN 1 für Erdgas.

Gemäß DVGW-Arbeitsblatt G 466-3 sollten Anbohrungsdurchmesser bis 32 mm für PVC-Rohre d50 bis d75 und Anbohrungsdurchmesser bis 57 mm für PVC-Rohre ab d90 nicht überschritten werden.

2. Vorbereitende Maßnahmen:

Die Anbohrschelle muss zu Rohrverbindungen und anderen Armaturen einen Abstand von 5 x DN aufweisen, mindestens jedoch 0,5 m entfernt montiert werden. (Gilt für den Einsatzbereich Wasser, gemäß Technische Mitteilungen DVGW W333 (5-97))

Die aktuell gültigen Berufsgenossenschaftlichen Regeln und Vorschriften (z. B. DGUV Vorschrift 1, DGUV I 203-090) sind unbedingt zu beachten (siehe auch DVGW-Wasserinformation Nr.:42; 5/ 95).

Schelle visuell auf Beschädigung prüfen. Die Dichtfläche muss schmutzfrei sein. Vorhandene Schutz- und Schmutzkappen sind erst unmittelbar vor der Montage zu entfernen. Unbedingt darauf achten, dass die auf dem Schellenoberteil und auf der Gegenschelle angegebene Nennweite mit der Nennweite der Versorgungsleitung übereinstimmt.

3. Montage der Anbohrschelle

Die Montage der Anbohrschelle, die Durchführung der Anbohrung und die Benutzung des Blasensetzgerätes sowie alle für diese Arbeiten erforderlichen Prüfungen sind nur geschultem und qualifiziertem Personal zu erlauben.

- Die Oberfläche des Rohres muss frei von Schmutz, Erdreich und Fetten sein. Das Rohr ist entsprechend zu reinigen.
- Schelle an der gewünschten Position positionieren. Halteteil (Gegenschelle) von unten an die Versorgungsleitung anlegen und an das Anschlussstück heranzuführen. Die beiden Halbschalen sind exakt auf den jeweiligen Außendurchmesser kalibriert. Eine unzulässige Verformung des Rohres wird bei der Verbindung der Halbschalen durch die metallischen Anschläge verhindert.
- Oberteil und Unterteil mit vier mitgelieferten Schrauben befestigen. **Dabei gilt das Drehmoment von 50 Nm bei den mitgelieferten M10-Sechskantschrauben. Zu diesem Zweck Drehmomentschlüssel verwenden!**

- Die Sechskantschrauben gleichmäßig und kreuzweise anziehen bis die beiden Teile auf Kontakt zusammenstehen oder das maximale Drehmoment erreicht ist. Dabei auf gleichmäßigen Sitz achten und kontinuierlich gesteigerte, identische Kraftbeaufschlagung sicherstellen.
- **ACHTUNG!** Keine Verlängerungen verwenden!
- **Nach erfolgreicher Montage ist eine Druckprüfung im offenen Rohrgraben unter Beachtung der maximalen Betriebsdrücke gemäß DVGW-Regelwerk durchzuführen.**

d.h.

Vor dem Anbohren die Schelle über den Anbohrgeräteaufbau (1/4" Kugelhahn am Anbohrdom) abdrücken und auf Dichtigkeit prüfen! **Die Anbohrung nur bei Dichtigkeit durchführen!**

4. Anbohrung durchführen und Blasen setzen

Durchführung nach entsprechenden Bedienungsverfahren, wie in der Gebrauchsanleitung des eingesetzten Anbohr- und Blasenetzgerätes festgelegt.

5. Abschließende Maßnahmen

Nach Verwendung des Blasenetzgerätes den passenden Gewindestopfen mit O-Ring (950 416) in den Anschlusskörper einschrauben. Das Anschlussgewinde (Außengewinde) der Blasenetzschelle mittels Flachkappe mit Flachdichtung (952 008) verschließen.

Unbedingt Dichtheitsprüfung der Verschlüsse nach DVGW Arbeitsblatt G 469 A 4 durchführen!

Alle Teile der Anbohrbrücke und der Befestigung müssen ausreichend gegen Korrosion geschützt sein. Der Korrosionsschutz des Schellenkörpers und Haltebügels entspricht im allgemeinen Standard der Verteilungsanlagen. Wird eine Beschädigung des Korrosionsschutzes festgestellt, oder wurde die Anbohrbrücke an Orten mit besonders aggressiven Böden verbaut, sollte unbedingt ein zusätzlicher Korrosionsschutz (z.B. Schrumpfschlauch, Gewebeisolerbinde) aufgebracht werden.

Ferner ist sicherzustellen, dass keine unzulässigen Kräfte, z.B. Biegebeanspruchung infolge ungleichmäßiger Rohrbettung, Zug- oder Druckbeanspruchung durch Setzung der Anschlussleitung, auf die Anbohrbrücke einwirken.

Die Anbohrbrücke ist wartungsfrei.

6. Allgemeine Hinweise:

Bei dem Einsatz sind auch die Gebrauchsanleitung anderer Geräte und Maschinen zu beachten, sowie die Vorschriften, Regeln und Informationen der Berufsgenossenschaft einzuhalten.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Geräte und Artikel aufeinander abgestimmt sind, und nur original Hüt+ Baumgarten Teile zum Einsatz kommen sollen. Diese aufeinander abgestimmten Artikel garantieren, bei vorgabengerechter Anwendung, einen störungsfreien Einsatz.

Bei nicht Einhaltung verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit, bzw. lehnen wir jegliche Garantie-, Reklamations- oder Regressansprüche ab.

Geräte und Werkzeuge von Hüt+ Baumgarten dürfen nur mit ausdrücklicher Erlaubnis (in schriftlicher Form) der Hüt+ Baumgarten GmbH & Co.KG in die USA exportiert werden.

Wir wünschen Ihnen störungsfreie Einsätze mit unserem Gerät, sollten trotzdem einmal Fragen aufkommen, stehen wir Ihnen selbstverständlich unter folgender Adresse zur Verfügung.

Hüt+ Baumgarten GmbH & Co.KG, Solinger Str. 23-25, D-42857 Remscheid – Tel.: 02191-9700-0

